

Universität Bayreuth

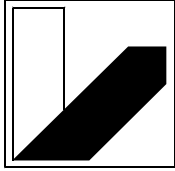
Fachbereich Geschichte

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2020/21

Lehrveranstaltungen des Instituts für Fränkische Landesgeschichte

Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. Martin Ott



UNIVERSITÄT BAYREUTH
Institut für Fränkische Landesgeschichte
Verena Christina Jeschke, M.A.
Walter Gaube, M.A.

GESCHICHTSWISSENSCHAFTLICHE PROPÄDEUTIK MITTELALTER

55151 Geschichtswissenschaftliche Propädeutik: Geschichte des Mittelalters

Ü, 2 SWS, Do 12-14, S8 (GWII)

Beginn: 5. November 2020

Module: BA Europäische Geschichte: S3 (2013); M3 (2017 u. 2018)
BA Kultur und Gesellschaft: GES S1
BA Interkulturelle Studien: F3 (2012); F.M3 (2018)
BA Kombinationsfach Geschichte: S
Lehramt: Propädeutikum; GES S1

Der Propädeutikkurs dient zur Einführung in Grundlagen und Methoden der Mittelalterlichen und der Landesgeschichte. Anhand des Themas „Von Klöstern, Burgen und Städten – zentrale Orte im Mittelalter“ werden diese geschichtswissenschaftlichen Arbeitsweisen von den Studierenden eingeübt.

Das Programm der Lehrveranstaltung umfasst:

I. Praktische Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten: Nutzung der Universitätsbibliothek, Bibliographieren (Anfertigung einer kleinen Bibliographie durch Studierende); Zitierweisen und Publikationsarten; wichtige Quellengattungen der Mittelalterlichen Geschichte, wissenschaftliches Schreiben und Umgang mit Forschungsliteratur (Anfertigung einer Rezension durch Studierende)

II. Mittelalterliche Geschichte als Wissenschaft: Zugangsweisen; Methodenfragen

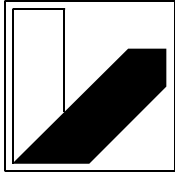
III. Grundlagen der Quellenkunde

IV. Grundwissen zum Mittelalter als Epoche

Der Kurs findet als wöchentliche Präsenzveranstaltung auf dem Campus statt. Um die entsprechenden Abstände einhalten zu können und das Corona-Risiko zu minimieren, ist die Teilnehmerzahl auf 10 Personen beschränkt.

Alternativ wird parallel zu dieser Lehrveranstaltung an der Juniorprofessur für Geschichte des Mittelalters ein Propädeutikum angeboten, das komplett als digitale Lehrveranstaltung angelegt ist. Die Kurse haben unterschiedliche thematische Schwerpunkte und jeweils darauf abgestimmte Abschlussklausuren, gelten aber beide gleichermaßen als Einführung in die Grundlagen der Erforschung des Mittelalters. Der erfolgreiche Besuch einer der beiden Veranstaltungen Geschichtswissenschaftliche Propädeutik ist Voraussetzung zur Anfertigung von Hausarbeiten und Essays im Rahmen von Vorlesungen, Tutorials und Hauptseminaren im Fach Mittelalter. Für das Fach Landesgeschichte – hier wird Epochenübergreifend gearbeitet – muss zusätzlich noch das Propädeutikum zur Neuzeit bestanden sein, sofern die anzufertigende Seminararbeit in Vorlesung, Tutorial oder Hauptseminar nicht explizit ein mittelalterliches Thema umfasst.

Literatur: Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart ⁴2014.
Stefan Jordan: Einführung in das Geschichtsstudium, Stuttgart 2005.
Franck, Norbert / Stary, Joachim (Hrsg.): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung, Paderborn ¹⁷2013.



VORLESUNG

55400 Süddeutschland in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges

V 2st, Do 14-16

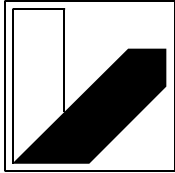
Beginn: 05. November 2020

Module: BA Europäische Geschichte: K4, F1 (2013); G3, F1 (2017 u. 2018)
BA Kultur und Gesellschaft: GES K3, GES K6, Mobilitätsfenster
BA Interkulturelle Studien: F 1.1 (2012); F.G 3 (2018)
BA Kombinationsfach Geschichte: K1-K4, F
Lehramt: (Teilgebiet) Neuere Geschichte, Freier Bereich; GLAr K3, GLArw; GES K3, GES K7 (2014), GES K9 (2014); GES K8 (2016 u. 2018)
MA Geschichte –History –Histoire: G3 (2015); FW1-6 (2017)
MA Geschichte in Wissenschaft und Praxis: Modulbereich Profilbildung

Der Dreißigjährige Krieg (1618–1648) ist einer der am tiefsten empfundenen Einschnitte in der Geschichte des süddeutschen Raumes. Wirtschaftliche Not und Existenzangst angesichts vielfältiger Bedrohungen bestimmten das Leben weiter Teile der Bevölkerung. Zugleich stellt die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts aber auch eine Zeit politischer Weichenstellungen dar. So integriert etwa der Westfälische Friedensvertrag auch Süddeutschland in ein europaweites System der auswärtigen Beziehungen, während konfessionelle Bindungen im Spiel der Mächte an Bedeutung verlieren. In der Vorlesung und dem zugehörigen Tutorial wollen wir uns aus zwei Perspektiven mit dieser Umbruchszeit befassen. Die Vorlesung legt ihren Schwerpunkt auf die Entwicklungen in (Süd-)Bayern – der Landesfürst Maximilian I. hat als einer der zentralen politischen Akteure und zweitweise als Vorkämpfer der römisch-katholischen Partei das Geschehen auf europäischer Ebene mitgeprägt. Wir erarbeiten einen differenzierten Einblick in das bayerische Territorium in seinen überregionalen Kontexten. Die Vorlesung findet ohne Präsenz am Campus Bayreuth in digitaler Form statt.

Das Tutorial kontrastiert dieses Bild mit Befunden aus dem territorial vielschichtigen und konfessionell gespaltenen fränkischen Raum, der im Verlauf des Dreißigjährigen Krieges viel stärker als Bayern vom Kriegsgeschehen selbst und dessen furchtbaren Folgen betroffen war.

Literatur: Burkhardt, Johannes: Der Krieg der Kriege. Eine neue Geschichte des Dreißigjährigen Krieges, Stuttgart 2018.
Kampmann, Christoph: Europa und das Reich im Dreißigjährigen Krieg. Geschichte eines europäischen Konflikts, Stuttgart 2013.



UNIVERSITÄT BAYREUTH
Institut für Fränkische Landesgeschichte
Dr. Marcus Mühlwinkel

TUTORIAL

55401 Süddeutschland in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges – Franken

Ü 2st, Fr 10-12, H 33 (INFEG0.01)

Beginn: 06. November 2020

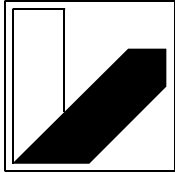
Module: Siehe CampusOnline

Das Tutorial wird in Verbindung mit der Vorlesung „Süddeutschland in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges – Bayern“ (Nr. 55400) durchgeführt. Der thematische Schwerpunkt liegt allerdings auf dem territorial vielschichtigen und konfessionell gespaltenen fränkischen Raum. Hier setzte die Ankunft fremder Truppen im Jahr 1631 eine Dynamik in Gang, die vielerorts zu bürgerkriegsähnlichen Zuständen führte. Diesen Konfliktlinien wollen wir im Rahmen des Tutorials nachspüren. Zugleich werden wir uns mit den mittel- und langfristigen Folgen des Krieges sowie mit der sich bis heute verändernden Erinnerungskultur an diese Krisenzeit auseinandersetzen.

Anhand unterschiedlicher Themen zum Dreißigjährigen Krieg in Franken wird wissenschaftliches Arbeiten aktiv eingeübt. Hierzu gehören insbesondere der Umgang mit Quellen sowie das Anfertigen wissenschaftlicher Texte in der Landesgeschichte.

Wichtig: Essays und Hausarbeiten können nur nach erfolgreichem Besuch der Veranstaltung „Geschichtswissenschaftliche Propädeutik“ eingereicht werden.

Literatur: Dörfler, Anja: Autobiographische Schriften deutscher Handwerker im 19. Jahrhundert, Halle a.d. Saale 1998 (Diss.).



UNIVERSITÄT BAYREUTH
Institut für Fränkische Landesgeschichte
Prof. Dr. Martin Ott

HAUPTSEMINAR

55402 Zurück zur Normalität? Erholungsphasen nach Krisen in Franken in der Neuzeit

HS 2st, Di 16-18, S5 (GWII)

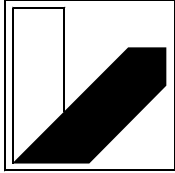
Beginn: 03. November 2020

Module: Siehe CampusOnline

Wie reagiert eine Gesellschaft auf traumatische Einschnitte? Wie kamen die Menschen in den Monaten oder Jahren nach einer Krise mit der Erinnerung an das Erlebte zurecht? Wie konnte sich so etwas wie Normalität neu entwickeln?

Diese Fragen wollen wir mit Schwerpunkten im fränkischen Raum anhand von Krisen und Katastrophen seit dem 16. Jahrhundert entwickeln. Untersucht werden dabei weniger die Krisen selbst – Kriegsereignisse wie der Dreißigjährige Krieg, Wirtschaftskrisen, Seuchenzüge – sondern jeweils die Zeit im Anschluss, in der die Ereignisse bereits vergangen, aber längst nicht überwunden waren. Das Hauptseminar ist, so es das regionale Infektionsgeschehen zulässt, als Präsenzveranstaltung am Campus in Bayreuth geplant.

Literatur: /



UNIVERSITÄT BAYREUTH
Institut für Fränkische Landesgeschichte
Verena Christina Jeschke, M.A.

ÜBUNG

55404 Lektüreübung: Theorie und Methoden der Stadtgeschichtsforschung

Ü 2st, Di 16-18, Web-Seminar

Beginn: 3. November 2020

Module: MA Geschichte in Wissenschaft und Praxis: Modulbereich Forschungspraxis: Lektüreübung
BA Europäische Geschichte: F1 (2013, 2017 u. 2018)
BA Kultur und Gesellschaft: Mobilitätsfenster
Kombinationsfach Geschichte: F
Lehramt: Freier Bereich

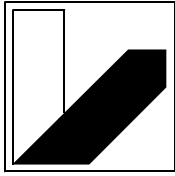
Seit 2008 wohnt die Mehrheit der Weltbevölkerung in städtischen Ballungsräumen und nicht mehr auf dem Land. Wie kam es zu diesen Entwicklungen, was macht und machte Stadt in der Geschichte aus? Welche globalen Faktoren, regionalen Eigenlogiken und lokalen Akteure spielten dabei jeweils eine Rolle? Welche Fragen bestimmen die stadthistorische Forschung und wo liegt noch Potential im Spannungsfeld der verschiedenen sich mit Städten befassenden Fachdisziplinen?

Der Lektürekurs widmet sich in diesem Semester Theorien und Methoden der Stadtgeschichtsforschung anhand der Geschichte europäischer Städte mit einem Schwerpunkt auf Altbayern, Franken und Schwaben. Der Fokus liegt dabei ebenso auf geschichtswissenschaftlichen Forschungstraditionen, wie auf der Lektüre interdisziplinärer Ansätze und deren Anwendungsmöglichkeiten in der modernen (landes-)historischen Arbeit.

Die Übung ist durchgängig als WEB-SEMINAR angelegt (überwiegend ZOOM-Videokonferenzen). Einzelne Sitzungen basieren auf Impulsvideos, Arbeitsaufträgen in vertretbarem Umfang und interaktiven Tools im virtuellen Seminarraum, die während der Sitzungszeit zu erledigen sind.

Jede/r Studierende bereitet im Laufe des Semesters (gegebenenfalls in Teamwork) Informationen zum Autor und ein Tasksheet mit durch die Lektüre leitenden Fragen für einen der Forschungstexte vor. Die Lehrveranstaltung findet gemeinsam mit Studierenden der Universitäten Bamberg und Bayreuth statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt, um eine formlose Anmeldung per E-Mail an verena.jeschke@uni-bayreuth.de wird gebeten.

Literatur: Lenger, Friedrich: Probleme einer Geschichte der europäischen Stadt im 20. Jahrhundert – Anmerkungen zum Forschungsstand samt einiger Schlussfolgerungen, in: IMS 1 (2005), S. 96-113.
Popp, Heribert: Die Städte Oberfrankens von oben betrachtet, Petersberg 2015, S. 9-29. (Kapitel zur Einführung in die Geschichte der Städtelandschaft Oberfrankens)



UNIVERSITÄT BAYREUTH
Institut für Fränkische Landesgeschichte
Benedikt Martin Ertl, M.A.
Dr. Marcus Mühlwinkel

ÜBUNG

55405 Projektbegleitender Kurs

Ü 2 SWS, Do 18-20, S8 (GWII), als Präsenz- und Webseminar geplant
Beginn: 5. November 2020

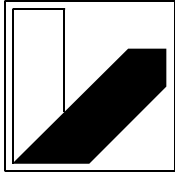
Module: MA Geschichte in Wissenschaft und Praxis: Projektbegleitender Kurs 1, 2 und 3

Die Studierenden sollen durch die Mitarbeit an oder die eigenständige Konzeptionierung von Projekten mit außeruniversitären Kooperationspartnern Erfahrungen in der praktischen Arbeit sammeln. Im Rahmen der Veranstaltung werden die notwendigen Kompetenzen für die Konzeptionierung, Vorbereitung, Durchführung und Evaluierung eines Projektes erworben und verfestigt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können aus unterschiedlichen thematischen Feldern Projektvorschläge einbringen (Museum und Ausstellung, Archiv und Bibliothek, Journalismus, Geschichte und Öffentlichkeitsarbeit, Digitale Öffentlichkeit).

Der Kurs richtet sich an Studierende des Masterstudiengangs „Geschichte in Wissenschaft und Praxis“. Für die Teilnahme am Kurs melden Sie sich bitte bis zum 1. November bei den Dozenten Marcus.Muehlwinkel@uni-bayreuth.de oder Benedik.Ertl@uni-bayreuth.de mit Ihrer jeweiligen Projektidee oder dem bereits in Planung befindlichen Projekt. Die Dozenten unterstützen Sie gerne schon im Vorfeld des Semesters bei der Projektfindung und Vernetzung zu Kooperationspartnern.

Literatur: Kuster, Jürg /Huber, Eugen /Lippmann, Robert u.a. (Hrsg.): Handbuch Projektmanagement, 3., erw. Aufl., Berlin 2011.



UNIVERSITÄT BAYREUTH
Institut für Fränkische Landesgeschichte
Benedikt Martin Ertl, M.A.
Felicitas Kahle, M.A.

ÜBUNG

55802 Ein Text ist ein Text ist ein Text – Schreiben in Wissenschaft und Praxis

Ü 2st, Mo 10-12, S8 (GWII), als Präsenz- und Webseminar geplant

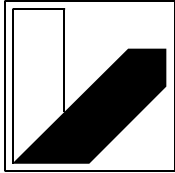
Beginn: 02. November 2020

Module: BA Europäische Geschichte: S2, F1 (2013); M5, F1 (2017 u. 2018)
BA Kultur und Gesellschaft: GES S2, Mobilitätsfenster
BA Interkulturelle Studien: auf Anfrage
BA Kombinationsfach Geschichte: F
Lehramt: GES S2 (2014), GLAr 30, GLArw; GES S7 (2018); Freier Bereich
MA Geschichte – History – Histoire: G 31, G 32/L6, FW1–FW6, L8-L11
MA Geschichte in Wissenschaft und Praxis: Fachbereich Profilbildung
Weitere Module auf Anfrage

Das Verfassen von Texten in unterschiedlichsten Formen gehört zum Kerngeschäft wissenschaftlichen Arbeitens und zählt zu den vordringlichen Prüfungs- und Vermittlungsarten im Studium. Obwohl es ein solch zentraler Studienbestandteil ist, wird es häufig als mühsam, unintuitiv und komplex empfunden. Das soll und muss jedoch nicht so sein. Entgegen der oft kursierenden Meinung, schreiben zu können wäre reine Talentsache, handelt es sich dabei vielmehr um ein Handwerk, das erlernt werden kann und der Übung bedarf. Genau hier soll das Seminar ansetzen und den Studierenden eine Hilfestellung und Trainingsplattform bieten, um die Hürden, die mit dem wissenschaftlichen Schreiben im Universitätsbetrieb verbunden sein können, abzubauen. Im Zentrum der Übung soll das Erlernen einer konkreten Schreibpraxis stehen, verknüpft mit einer grundlegenden Auseinandersetzung mit verschiedenen Textformen (Exposé, Rezension, Essay, Hausarbeit, museale Texte, Motivationsschreiben etc.), mit einer vorausschauenden Projektplanung und unterschiedlichen Schreib- und Lesetechniken. Die Veranstaltung richtet sich von ihrer Ausrichtung her an alle Studierende der Geschichtswissenschaften und verwandter Fächer, unabhängig von der Semesterzahl.

Die Lehrveranstaltung wird als Präsenz- und Onlineseminar abgehalten: Ein Teil der Sitzung wird vor Ort am Campus stattfinden, einzelne Sitzungen werden als Webseminare veranstaltet. Deren Anzahl richtet sich nach der aktuellen Situation bzgl. der Entwicklung von Covid-19. Anmeldung für die Lehrveranstaltung: 03. August bis 25. Oktober über Campus Online.

Literatur: Wolfsberger, Judith: *Frei geschrieben. Mut, Freiheit und Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten*, 4. bearb. Aufl., Wien u.a. 2016.
Schneider, Wolf: *Deutsch! Das Handbuch für attraktive Texte*, 6. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2016.



UNIVERSITÄT BAYREUTH
Institut für Fränkische Landesgeschichte
Dr. Marcus Mühlwinkel

ÜBUNG

55807 Die Reise des Hermann Heuschmann, 1864-66

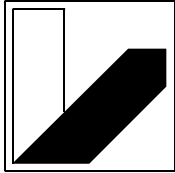
Ü 2st, Do 16-18, S8 (GWII)

Beginn: 05. November 2020

Module: Siehe CampusOnline

Autobiographische Texte aus dem Handwerkermilieu im 19. Jahrhundert sind nicht allzu zahlreich überliefert. Zwar lässt sich der „Topos von der Beinahe-Schriftlosigkeit des Volkes“ (Warneke) nicht halten. Fest steht aber wohl, dass Handwerker weit seltener zu Feder griffen als Vertreter der Oberschicht, Kaufleute oder Journalisten. Umso erfreulicher ist es, dass mit dem Tagebuch des Bayreuther Uhrmachers Hermann Heuschmann ein Ego-Dokument vorliegt, das sowohl Einblicke in den Arbeitsalltag gewährt als auch die Eindrücke einer in den Jahren 1864-1866 unternommenen Reise, die ihn von Bayreuth über Zwickau und Berlin bis nach Hamburg führte, widerspiegelt. Im Rahmen der Übung werden wir uns mit diesem Tagebuch, das uns in einer gut lesbaren Handschrift vorliegt, auseinandersetzen. Wodurch war Arbeitsalltag eines Uhrmachers im 19. Jahrhundert geprägt? Welche Interessen hatte Heuschmann? Wie nahm er die Zeitumstände wahr? Diese und weitere Fragen werden uns bei der Lektüre leiten. Um weitere Informationen zum Lebensweg Hermann Heuschmanns zu erhalten, werden wir zudem Quellenbestände aus dem Bayreuther Stadtarchiv einsehen. Ziel der Beschäftigung mit dem Tagebuch ist – neben der inhaltlichen Auseinandersetzung – die mediale Aufbereitung und Erschließung des Textes, die im folgenden Sommersemester erfolgen wird. Angedacht sind eine digitale Quellenedition und/oder ein Dokumentarfilm. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Übung dieses Semesters werden wichtige Vorarbeiten für dieses Vorhaben leisten.

Literatur: Dörfler, Anja: Autobiographische Schriften deutscher Handwerker im 19. Jahrhundert, Halle a.d. Saale 1998 (Diss.).



ÜBUNG

55808 Sicher ist Sicher – Rechtsgrundlagen für Museen und Ausstellungshäuser

Ü 2st, Blocksitzung

Termine: Einführungssitzung am 6. November von 12-14 Uhr c.t. in S5 (GWII),
Drei Blockseminartermine als Webseminar. Die genauen Termine werden in der
Einführungssitzung vereinbart.

Module: BA Europäische Geschichte: F1 (2013); M1, M6, F1 (2017 u. 2018)
BA Kultur und Gesellschaft: Mobilitätsfenster
BA Interkulturelle Studien: auf Anfrage
BA Kombinationsfach Geschichte: F
Lehramt: GLArw, Freier Bereich
MA Geschichte – History – Historie: G 32/L6, FW1–FW6, L8-L11
MA Geschichte in Wissenschaft und Praxis: Fachbereich Profilbildung
Weitere Module auf Anfrage

Von der ersten Idee bis zur Ausstellungseröffnung ist es ein weiter Weg. Bei der Konzeption einer Ausstellung, dem Erstellen von Führungskonzepten und der Öffentlichkeitsarbeit gilt es neben den inhaltlichen und museumspädagogischen Aspekten, die rechtlichen Rahmenbedingungen nicht aus dem Blick zu verlieren. So müssen für verwendetes Bild- und Videomaterial die Nutzungs- und Urheberrechte geklärt und mit Leihgebern Verträge und Versicherungen für Exponate vereinbart werden. Aber auch für das Alltagsgeschäft von Museen und Ausstellungshäusern bedarf es einer Grundkenntnis an Rechtsgrundlagen. Vermehrt steht zudem die kritische Aufarbeitung der eigenen Sammlung – insbesondere die Klärung der Provenienz von möglicher Beutekunst – zu den Aufgabenbereichen von Museen.

Diese Übung möchte unter anderem einen Einblick in die aufgezählten Bereiche einer unterschätzten und zu Unrecht vernachlässigten Komponente der Museumsarbeit geben. Zudem umfasst das Seminar auch Beiträge von ausgewiesenen Experten aus den Bereichen der Rechtswissenschaften und der Museumsarbeit.

Ob die Lehrveranstaltung als Präsenz- oder Onlineseminar abgehalten wird, entscheidet sich erst zu Beginn des Wintersemesters und wird von der aktuellen Situation zur Eindämmung von Covid-19 abhängig sein. Sie werden rechtzeitig von der Dozentin über das Lehrformat per Email informiert.
Anmeldung für die Lehrveranstaltung: 3. August bis 1. November über Campus Online.

Literatur: Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern (Hrsg.): Kulturgutverluste, Proveni-enzforschung, Restitution. Sammlungsgut mit belasteter Herkunft in Museen, Bibliotheken und Archiven, München/Berlin 2007 (= MuseumsBausteine, Bd. 10).
Visual Experts Interfoto, URL: <https://www.interfoto.de/category/bildrechte/> (zuletzt aufgerufen am 27.7.2020).